

hydrosuisse

Jahresbericht 2025

Rapport annuel 2025



Wasserkraft Hochwasser- schutz Ökologie

Der Schweizerische
Wasserwirtschaftsverband
heisst neu:

hydrosuisse

Politisches Umfeld

Im Bereich der Umwelt- und Energiepolitik stand das Berichtsjahr im Zeichen der Beschleunigung. Langjährige Verfahren und fehlende Planungssicherheit sind für Betreiber und Investoren von Wasserkraftprojekten oftmals hemmende Faktoren, wenn es um den Aus- und Neubau von Anlagen geht. Mit dem sogenannten Beschleunigungserlass hat das Parlament nach fast zweijähriger Beratung einen Lösungsvorschlag verabschiedet. Konkret sollen Erweiterungen bestehender Anlagen neu mittels Zusatzkonzession erfolgen können und bei den zusätzlichen Ausgleichsmaßnahmen ist die Konkretisierung auch erst nach der Erteilung der Baubewilligung möglich. Das Verbandsbeschwerderecht für die 16 Wasserkraftprojekte im Anhang des StromVG bleibt zwar bestehen. Beschwerden gegen diese Projekte können jedoch nur noch bis vor das oberste kantonale Gericht gezogen werden, was die Verfahren um bis zu zwei Jahre verkürzen kann. Nach dem Stromgesetz im Jahr zuvor ist der Beschleunigungserlass bereits die zweite Vorlage innerhalb kurzer Zeit, die das Ziel hat, den Ausbau der Wasserkraft voranzutreiben. Aus Sicht von hydrosuisse ist der im Parlament und in der Bevölkerung spürbare Rückhalt für die Wasserkraft positiv zu werten. Jedoch liegt es nun an den Projektanten von Grossprojekten, die neu geschaffenen Rahmenbedingungen in ihrem Sinn zu nutzen und Projekte zu realisieren.

Im Sommer 2025 hat der Bundesrat die Verhandlungsergebnisse zum «Paket Schweiz-EU» und damit auch zum Stromabkommen veröffentlicht. hydrosuisse hat sich in seiner Vernehmlassungsantwort positiv geäußert, fordert jedoch einige Nachbesserungen bei der innerstaatlichen Umsetzung. Die Schweiz konnte in den Verhandlungen mit Blick auf die Wasserkraft gute Ausnahmen erreichen. So enthält das Abkommen beispielsweise keine Vorgaben zur Vergabe von Konzessionen oder zum Wasserzinsregime. Weiter ist die Flexibilität in Bezug auf Reserven explizit als Ausnahme von der dynamischen Rechtsübernahme festgehalten und das EU-Umweltrecht ist nicht direkt anwendbar. Für unseren Verband ist klar: Das Stromabkommen bringt für die Branche mehr Vor- als Nachteile. hydrosuisse wird sich daher aktiv da-

für einsetzen und den bevorstehenden parlamentarischen Prozess konstruktiv begleiten.

Branchenumfeld und Verband

Nach dem ereignisreichen und niederschlagsintensiven Vorjahr kann das Berichtsjahr hinsichtlich Hochwasserschutz und Wasserkraftproduktion als Normaljahr bezeichnet werden – jedoch bis auf eine Ausnahme. Der grosse Bergsturz, der am 28. Mai 2025 weite Teile des Dorfes Blatten im Kanton Wallis zerstörte, war nicht nur für die betroffenen Menschen, sondern auch für das darauffolgende Wassermanagement eine grosse Herausforderung. Mit der verfügbaren Absenkung des Stausees Ferden konnten weitere Schäden im Rhonetal glücklicherweise verhindert werden. Das Zusammenspiel von Hochwasserschutz und Wasserkraft hat in diesem Fall gut funktioniert, wie es im revidierten Wasserbaugesetz festgehalten ist. Dieses trat am 1. August 2025 in Kraft und beabsichtigt mit dem integralen Risikomanagement den Einbezug aller möglichen Massnahmen, um das Restrisiko zu minimieren.

Der im Jahr 1910 in Zürich gegründete Verband hat sich 2025 nach über 100 Jahren in seinem Auftritt und der Namensgebung grundlegend erneuert und der aktuellen Zeit angepasst. An der 114. Generalversammlung in Poschiavo haben die Mitglieder einstimmig beschlossen, den Namen des Verbands von «Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband» zu «hydrosuisse» zu ändern und damit einen Teil der Verbandsgeschichte hinter sich zu lassen. Der bisherige lange und sprachlich nicht kohärent übersetzte Verbandsname gehört seit dem 1. September 2025 der Vergangenheit an. Mit dem neuen Logo, das in moderner Schrift und frischen Blau- und Grüntönen gehalten ist, wurde zudem auch der visuelle Auftritt unseres traditionsreichen Verbands aufgefrischt und modernisiert. Im Dezember wurde zudem erstmals auch unser traditionsreiches Fachmagazin «Wasser Energie Luft» unter neuem Namen und neuem Layout herausgegeben. Das neue «hydrosuisse Journal» wird auch in Zukunft viele interessante Fachartikel zu den Themen Wasserkraft, Hochwasserschutz, Wasserbau und Ökologie beinhalten und die Lesenden begeistern.

Ausblick

In der politischen Diskussion wird im kommenden Jahr erneut das Stromabkommen eine wichtige Rolle spielen. Mit der Veröffentlichung der Botschaft ans Parlament wird der Bundesrat im Frühling 2026 die parlamentarische Phase einläuten, die voraussichtlich circa zwei Jahre dauern und sich in den verschiedenen Sachbereichskommissionen abspielen wird. Die Kommissionen für Umwelt, Raumplanung und Energie werden sich hauptsächlich mit dem Stromabkommen und den zugehörigen Wasserkraftthemen befassen. Parallel dazu werden im kommenden Jahr zwei altbekannte politische Prozesse neu aufgerollt. Zum einen wird eine technische Begleitgruppe zum «Runden Tisch Wasserkraft 2.0» einberufen, um die Aktualisierung und Ergänzung der Projektliste im Anhang des Stromversorgungsgesetzes zu diskutieren. Zum anderen werden Sondierungsgespräche über die Regelung und Weiterführung des Wasserzinses nach 2030 geführt. Im Bereich Ökologie werden die politischen Diskussionen zwischen dem Bund, den Kantonen und Kraftwerksbetreibern zur zukünftigen Finanzierung der ökologischen Sanierung Wasserkraft weitergeführt werden.

Tätigkeiten des Verbandes

Hauptversammlung

Am 28. und 29. August 2025 hat hydrosuisse seine 114. Hauptversammlung inkl. Exkursion in der Region rund um Poschiavo durchgeführt. Poschiavo wurde im Jahr 2025 mit dem Wakkerpreis ausgezeichnet und vom Schweizer Heimatschutz als «Vorbild für das gelungene Zusammenwirken von Tradition, Fortschritt und Gemeinschaftssinn» gewürdigt. Parallel zum Apéro im Gemeindesaal im Nachgang zur Hauptversammlung hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, die Sonderausstellung im Museum Valposchiavo zu besuchen. Die Ausstellung befasste sich mit dem Erbe heimgekehrter Auswanderer, die vorwiegend als Zuckerbäcker in ganz Europa zu Erfolg gekommen waren. Die Hauptversammlung am Nachmittag des ersten Tages fand in Le Prese statt. Die vier spannenden Vorträge vor dem statutarischen Teil behandelten den fortschreitenden Rückzug der Glet-



scher und dessen Auswirkungen auf das Wassermanagement aus verschiedenen Blickwinkeln. Im statutarischen Teil stand vor allem der Namenswechsel des Verbands im Zentrum. So beschlossen die anwesenden Mitglieder nach einer kurzen Präsentation durch die Präsidentin einstimmig, dass der Verband ab sofort den Namen hydrosuisse tragen wird. Die bis dahin unter gleichem Namen agierende Kommission Hydrosuisse wurde zur «Kommission Wasserkraft» umbenannt.

Die Exkursion in die Cavaglia-Hochebene am zweiten Tag wurde zwar von zeitweise starkem Regen begleitet, konnte der guten Stimmung unter den Teilnehmenden jedoch nichts anhaben. Nach einer schönen Zugfahrt zur Alp Grün und der Wanderung in mehreren Etappen hinunter nach Cavaglia wurden auf dem Weg verschiedene Posten zu Themen wie Gletscherrückgang, Geländeveränderungen, Geschiebetransport, Wasserkraftnutzung und Renaturierung in der Region besichtigt. Nach einem kurzen Zwischenhalt mit Kaffee und Kuchen ging die Wanderung weiter in die Zentrale Cavaglia, wo das Mittagessen stattfand. Ein Dank geht an alle Unterstützer, Sponsoren und Repower für die Organisation und Gastfreundschaft in dieser schönen Region.

Vorstand

Der Vorstand von hydrosuisse, dem 23 Personen angehören, tagt in der Regel einmal jährlich. Im Jahr 2025 standen keine Gesamterneuerungswahlen des Vorstands an, jedoch gab es drei Wechsel. *Mauro Salvadori* trat aufgrund seiner Pensionierung nach vielen Jahren aus dem Vorstand und dem Ausschuss zurück. In beiden Gremien wird er durch *Michaël Plaschy*, Head Hydro Power Generation bei Alpiq, ersetzt. Im Vorstand gab es zudem zwei weitere Rücktritte. Der im Oktober 2024 verstorbene *Sandro Pitozzi* wurde durch *Luca Gut*, RKGK (Kt. Tessin) ersetzt. Weiter trat *Elmar Kaempfen* von Hydro Exploitation aufgrund seiner Pensionierung zurück. Er wurde durch *Yvan Michellod* von der gleichen Firma ersetzt.

Ein wichtiges statutarisches Geschäft des Vorstands ist neben der Vorbereitung der Hauptversammlung auch die Wahl der ständigen Kommissionen. Im Jahr 2025 kam es zu mehreren Wechseln. In der Kommission Wasserkraft waren zwei Sitze neu zu besetzen. Als Nachfolger für *Mauro Salvadori* wurde *Christian Oswald* gewählt, der im Bereich Public Affairs bei Alpiq arbeitet. Als zweites neues Mitglied wurde der Head Public Affairs

beim VSE, *Dominique Martin* bestimmt. Er ersetzt *Nadine Brauchli*.

In der Kommission Hochwasserschutz waren zwei Rücktritte zu verzeichnen. Aufgrund der Grösse der Kommission wurde beschlossen, die Vakanzen durch die Rücktritte von *Stefania Soldati* und *Robert Bänziger* bis auf weiteres nicht zu ersetzen. Die Neuaufnahme von Mitgliedern wird im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen im Jahr 2026 zur Sprache kommen.

Nebst der Behandlung der statutarischen Geschäfte dient die Vorstandssitzung jeweils auch dazu, den Verband weiterzuentwickeln und die richtigen Schwerpunkte für die Zukunft zu setzen. So wurde im Mai 2025 eine neue Kommission «Ökologie» als drittes Standbein des Verbands gegründet. Neben der Wahl der neuen Kommissionsmitglieder unter der Vorsitzenden *Nadia Semadeni-Wicki* waren auch die Schwerpunktthemen sowie die Grundsätze der neuen Kommission ein Thema. Als zweites grosses Thema wurde das Rebranding des Verbands vorbesprochen und eine ausführliche Diskussion zum potenziellen neuen Namen und dessen Assoziationen geführt. Neben einigen Bedenken, dass der Name zu stark mit der Wasserkraft und zu wenig mit dem Wasserbau und dem

Hochwasserschutz in Verbindung gebracht werden könnte, äusserten die Vorstandsmitglieder vor allem positives Feedback. Als Chance wurde insbesondere hervorgehoben, dass der Name in allen Landessprachen funktioniert und ein Logowechsel die Möglichkeit bietet, unsere drei Standbeine – Wasserkraft, Hochwasserschutz und Ökologie – deutlicher abzubilden.

Ausschuss

Der aus sieben Mitgliedern bestehende Ausschuss des Vorstands kam im Jahr 2025 zusätzlich zur Vorstandssitzung drei weitere Male zusammen. Im Frühjahr stand eine Sitzung zu den statutarischen Geschäften zur Vorbereitung der Vorstandssitzung an. An der zweiten Sitzung im Jahr, die im Juni in Zürich stattfand, wurden konkrete Vorschläge für das neue Verbandslogo diskutiert und final beschlossen. Die letzte Sitzung im Jahr fand im Dezember, direkt nach dem Ende der Wintersession in Bern statt. Die hydrosuisse Präsidentin informierte den Ausschuss über die aktuellen energiepolitischen Geschäfte im Parlament sowie die anstehenden Themen.

Kommissionen

Mit dem Beschluss des Vorstands und der Hauptversammlung, ein drittes Fachgebiet im Bereich der Ökologie zu führen und dieses mit einer eigenen Kommission zu begleiten, kann hier erstmals über drei Kommissionen unter jeweils neuen Namen berichtet werden.

Kommission Wasserkraft

Im Quartalsrhythmus trifft sich die Kommission Wasserkraft zur Behandlung der aktuellen Fach- und politischen Themen im Bereich der Wasserkraft. Unterstützt wird sie dabei durch die etablierte Fachgruppe Umwelt und weitere Arbeitsgruppen. Damit der Erfahrungsaustausch und die Horizonterweiterung unter den Mitgliedern der Kommission Wasserkraft zum Zuge kommen, wird die Sitzung im Sommerquartal traditionellerweise auf zwei Tage ausgedehnt und mit der Besichtigung einer Anlage verbunden. Im August 2025 fand die Sitzung im Nordischen Zentrum Goms statt. Auf der Exkursion am zweiten Tag besuchten die Kommissionsmitglieder das Einzugsgebiet der oberen Rhone. Neben dem Rhonegletscher wurden auch das Kraftwerk Gletsch Oberwald sowie die Umweltmassnahmen in der

Aue Sand besichtigt. Der Besuch im Obergoms wurde mit einem Mittagessen in Geshinnen abgeschlossen.

Wichtigste Sitzungsthemen

- Potenzialumfrage zu Erweiterungen und Erneuerungen bei bestehenden Wasserkraftanlagen
- Ermittlung aller Erlösbestandteile einer Wasserkraftanlage
- Begleiten der Folgetätigkeiten nach dem Runden Tisch Wasserkraft
- Behandlung diverser Themen rund um die Sanierung Wasserkraft (Fischabstieg, Restwassersanierungen, Reduktion Schwall-Sunk)
- Erstanalyse und Positionsbezug zum Stromabkommen
- Begleitung des Beschleunigungserlasses und der Stromreserve im Parlament
- Positionsbezug zu weiteren laufenden politischen Geschäften
- Verabschiedung von zahlreichen Vernehmlassungsantworten
- Vorbereiten der Fachtagung Wasserkraft
- Diskussion zu verschiedenen Umweltthemen
- Informationsaustausch zu Aktivitäten der wichtigsten Partnerverbände und Stakeholdergruppen

Kommission Hochwasserschutz

Die Kommission Hochwasserschutz (KOHs), tagte traditionell am Nachmittag vor der KOHS-Tagung im Januar und an zwei weiteren Terminen innerhalb des Jahres. Nach mehreren Diskussionen im Vorjahr konnten die Grundsätze zur Ausrichtung der Arbeiten für die Folgejahre zuhause des Vorstands verabschiedet werden. Aufgrund des breiten Spektrums der Tätigkeiten und der ausgewogenen Vertretung der Kommissionsmitglieder über die Landesteile und Institutionen wird sich auch zukünftig eine Grösse von ca. 20 Mitgliedern ergeben. Mit den Demissionen von *Stefania Soldati* und *Robert Bänziger*, deren grosses Engagement an der ersten Sitzung des Jahres verdankt wurde, hat die Kommission die Zielgrösse erreicht.

Die Arbeitsgruppe Längsdämme konnte unter Leitung von *Dieter Müller* die mehrjährigen Arbeiten abschliessen, einen umfassenden Bericht verfassen und die Ergebnisse an der KOHS-Tagung präsentieren. In der zweiten Ausgabe der Verbands-Fachzeitschrift WEL wurde eine Kurzfassung des Schlussberichts abgedruckt. Auf der Website von hydrosuisse steht der Bericht in drei Sprachen zum Download zur Verfügung.

Die Arbeitsgruppe zum Thema Freibord bei grossen Flussaufweitungen hat die Grundsatzüberlegungen und die Berechnungsformeln soweit abgeschlossen, dass diese in einer nächsten Phase an konkreten Beispielen überprüft werden können. Nach einer Diskussion mit einer Echogruppe wird das Projekt 2026 mit einer Publikation im hydrosuisse Journal abgeschlossen.

Die Weiterbildungskurse der 6. Serie unter dem Titel «Wasserbau im Spannungsfeld der Extreme» wurden erneut zweimal mit je über 20 Teilnehmenden durchgeführt. Der Kurs 6.3 fand in Ermatingen statt und reihte sich an die beiden vorhergegangenen Durchführungen in Deutsch an. Für den Kurs 6.4 in Prangins wurde nicht nur der gesamte Inhalt und die Methodik übersetzt, sondern auch noch inhaltlich verfeinert.

Wichtigste Sitzungsthemen

- Inhaltliche Gestaltung und Durchführung der jährlich stattfindenden Fachtagung
- Begleitung der Arbeiten und Verabschiedung der Berichte aus den aktuellen Arbeitsgruppen
- Bedarfsermittlung und Konkretisierung der Themen für zukünftige Arbeitsgruppen
- Themenwahl für anstehende Tagungen und Exkursionen
- Begleitung der 6. Serie der KOHS-Kurse
- Verabschiedung der Grundsätze zur Ausrichtung der KOHS auf die Folgejahre
- Informationsaustausch unter den Mitgliedern und deren Institutionen

Kommission Ökologie

Die Kommission Ökologie wurde an der Vorstandssitzung im Mai 2025 als drittes Stand-

bein der hydrosuisse gegründet. Die Vorbereitung begann im Februar und April an zwei Vorbereitungssitzungen. Dabei wurden potenzielle Mitglieder sowie erste Handlungsfelder definiert. Die ersten beiden offiziellen Sitzungen der neuen Kommission fanden anfangs Juli und im September statt. Das Ziel der neuen Kommission ist, die ökologischen Arbeiten im Bereich Wasserkraft und Wasserbau bekannter zu machen. Ganz nach dem Motto: «Tue Gutes und sprich darüber».

In der Kommission Ökologie gibt es mehrere Fachgruppen, die sich mit spezifischen ökologischen Themen in der Wasserkraft und im Wasserbau befassen. Die Fachgruppe Umwelt sorgt mit ihren Expertinnen und Experten für einen wertvollen Wissenstransfer unter den grössten Betreibern im Bereich der Ökologisierung der Wasserkraft und sucht bei neuen Herausforderungen nach umsetzbaren Lösungen. In der Fachgruppe Ausgleichsmassnahmen werden die Projektanten über den aktuellen Stand der anderen Projekte informiert. Die zahlreichen naturemade star-Projekte und die freiwillig gespiesenen Ökofonds der verschiedenen Kraftwerksbetreiber werden in der Fachgruppe Renaturierung besprochen.

Wichtigste Sitzungsthemen

- Definieren der Rolle und Aufgaben der neuen Kommission
- Allgemeine Kommunikation der ökologischen Themen der Wasserkraft und des Wasserbaus (z. B. naturemade star-Projekte)
- Übersicht zum aktuellen Stand der ökologischen Sanierung Wasserkraft
- Planung einer ersten Tagung zu Ersatz- und ökologischen Massnahmen im Folgejahr
- Aktualisierung der Restwasserstudie aus dem Jahr 2018
- Aufbau der Kommunikation zu verschiedenen ökologischen Themen

Vernehmlassungen

Zu folgenden Themen hat hydrosuisse im Jahr 2025 Vernehmlassungsantworten oder Stellungnahmen eingereicht:

- Änderung des Bundesgesetzes über das bäuerliche Bodenrecht (Umsetzung

Motion 22.4253 WAK-S «Entkopplung des bäuerlichen Bodenrechts von der AP22+»)

- Verordnungspaket Umwelt Herbst 2025
- Raumkonzept Schweiz
- Vorentwurf des Bundesgesetzes über das Entlastungspaket 2027
- Vollzugshilfe Gefahrenbeurteilung bei gravitativen Naturgefahren nach Wasserbau- und Waldverordnung
- Verordnungsänderungen im Bereich des Bundesamts für Energie mit Bundesratsbeschluss im November 2025
- Wasserstrategie 2040 des Kantons Bern
- Richtplananpassung Kanton Glarus
- Änderung des Wasserrechtsgesetzes (Umsetzung Motion 23.3498)
- Paket «Stabilisierung und Weiterentwicklung der Beziehungen Schweiz – EU»

Organisierte Tagungen

hydrosuisse organisierte im Geschäftsjahr nebst der Jahrestagung mit Hauptversammlung zwei weitere Tagungen, die beide gut besucht waren. Am 23. Januar fand im Hotel Arte in Olten die KOHS-Tagung unter dem Titel «Alle reden mit: Ansprüche verschiedener Interessengruppen an Wasserbauprojekten» statt. Die gut 190 anwesenden Personen lauschten den Ausführungen der kompetenten und breit aufgestellten Referentinnen und Referenten. Damit wurde erneut eine hohe Teilnehmerzahl erreicht, was sehr erfreulich ist. Am 6. November wurde im Hotel Arte in Olten wie jedes Jahr die Fachtagung Was-



serkraft durchgeführt, die von knapp 270 Teilnehmenden besucht wurde. Die breite Palette an Themen und die Möglichkeit zur Stärkung des beruflichen Netzwerks machen die Fachtagung seit Jahren zu einem wichtigen Branchentreffpunkt.

Mitarbeit in Projekten, Arbeitsgruppen und Gremien von Partnerverbänden

Zur Förderung der Zusammenarbeit ist hydrosuisse im In- und Ausland bei verschiedenen Organisationen in Gremien vertreten. Dies sind die Arbeitsgemeinschaft alpine Wasserkraft, das Schweizerische Talsperrenkomitee, der Verein für umweltgerechte Energie und die Wasseragenda 21.

Geschäftsstelle

Für die mit vier Personen unverändert zusammengesetzte Geschäftsstelle standen zwei einmalige Vorhaben im Zentrum des Wirkens. Das Aufgleisen des neuen Fachbereichs Ökologie, die Selektion der Kommissionsmitglieder und die Aufnahme der Facharbeit im Team sowie in der Kommission ist gelungen. Die frühzeitige Bildung einer neuen Stelle und die erfolgreiche Besetzung durch *Sarah Lanz* im November 2024 haben zu dieser erfreulichen Entwicklung in der Startphase geführt.

Die Umbenennung des Verbands, die Gestaltung des neuen Auftritts und die grafische Umsetzung des neuen Logos auf allen Publikationen erforderten eine minutiöse Planung und den Effort aller Mitarbeitenden. Am ersten Arbeitstag nach der zweitägigen Jahrestagung, an welcher die Mitglieder an der Hauptversammlung die Umbenennung guthiessen, konnte der neue Auftritt in einer gut vorbereiteten Kommunikationskampagne bekannt gegeben werden. Bereits im Dezember erschien die Fachzeitschrift nicht nur unter ihrem neuen Namen «hydrosuisse Journal», sondern auch in vollständig neu gestaltetem Design. An dieser Stelle sei den Mitarbeitenden *Manuela Rihm*, *Sarah Lanz* und *Mathias Mäder* für das grosse Engagement herzlich gedankt.

Geschäftsführungen

Die Geschäftsstelle von hydrosuisse führt ebenso den Verband Aare-Rheinwerke und den Rheinverband. Zudem ist hydrosuisse im Vorstand der Associazione Ticinese di Economia delle Acque (ATEA) vertreten. Eine kurze Zusammenfassung dieser Verbandsaktivitäten ist in diesem Geschäftsbericht getrennt aufgeführt. 💧

Contexte politique

Dans le domaine de la politique environnementale et énergétique, l'année sous revue a été placée sous le signe de l'accélération. Les procédures de longue haleine et le manque de sécurité en matière de planification constituent souvent des freins pour les exploitants et les investisseurs de projets hydroélectriques lorsqu'il s'agit de l'extension ou de la construction de nouvelles installations. Avec le « projet de loi pour l'accélération des procédures », le Parlement a adopté une proposition de solution après près de deux ans de délibérations. Concrètement, les extensions d'installations existantes doivent désormais pouvoir être réalisées au moyen d'une concession supplémentaire et, en ce qui concerne les mesures compensatoires supplémentaires, leur concrétisation n'est possible qu'après l'octroi du permis de construire. Le recours collectif concernant les 16 projets hydroélectriques figurant en annexe de la LAPeI reste certes en vigueur. Les recours contre ces projets ne peuvent toutefois plus être portés que devant la cour suprême cantonale, ce qui peut raccourcir les procédures de près de deux ans. Après la loi sur l'électricité adoptée l'année précédente, le décret d'accélération est déjà le deuxième projet en peu de temps visant à faire progresser le développement de l'énergie hydraulique. Du point de vue d'hydrosuisse, le soutien perceptible au sein du Parlement et de la population en faveur de l'énergie hydraulique doit être considéré comme positif. Il appartient désormais aux promoteurs de grands projets de tirer parti des nouvelles conditions-cadres à leur avantage et de mener à bien leurs projets.

À l'été 2025, le Conseil fédéral a publié les résultats des négociations sur le « Paquet Suisse-UE (Bilatérales III) » et, par conséquent, sur l'accord sur l'électricité. Dans sa réponse à la consultation, hydrosuisse s'est exprimée favorablement, mais demande quelques améliorations concernant la mise en œuvre au niveau national. La Suisse a pu obtenir de bonnes dérogations concernant l'énergie hydraulique lors des négociations. Ainsi, l'accord ne contient par exemple aucune disposition relative à l'octroi de concessions ou au régime des redevances hydrauliques. De plus, la flexibilité en matière de réserves est explicitement mentionnée comme une exception

à la reprise dynamique du droit et le droit environnemental de l'UE n'est pas directement applicable. Pour notre association, une chose est claire : l'accord sur l'électricité présente plus d'avantages que d'inconvénients pour la branche. hydrosuisse s'engagera donc activement en sa faveur et accompagnera de manière constructive le processus parlementaire à venir.

Contexte sectoriel et association

Après une année précédente mouvementée et marquée par des précipitations intenses, l'année sous revue peut être qualifiée d'année normale en matière de protection contre les crues et de production hydroélectrique – à une exception près. Le gigantesque éboulement qui a détruit une grande partie du village de Blatten, dans le canton du Valais, le 28 mai 2025, a constitué un défi majeur non seulement pour les personnes touchées, mais aussi pour la gestion de l'eau qui a suivi. Heureusement, l'abaissement ordonné du niveau du lac de retenue de Ferden a permis d'éviter d'autres dégâts dans la vallée du Rhône. Dans ce cas, la coordination entre la protection contre les crues et l'énergie hydraulique a bien fonctionné, comme le prévoit la loi révisée sur l'aménagement des cours d'eau. Celle-ci est entrée en vigueur le 1er août 2025 et vise, grâce à la gestion intégrée des risques, à prendre en compte toutes les mesures possibles afin de minimiser le risque résiduel.

Fondée à Zurich en 1910, l'association s'est profondément renouvelée en 2025, après plus d'un siècle d'existence, en adaptant son image et son nom à l'air du temps. Lors de l'assemblée générale à Poschiavo, les membres ont décidé à l'unanimité de changer le nom de l'association, passant de « Association suisse pour l'aménagement des eaux » à « hydrosuisse », tournant ainsi la page sur une partie de son histoire. Depuis le 1er septembre 2025, l'ancien nom de l'association, long et difficile à traduire de manière cohérente, appartient au passé. Avec le nouveau logo, qui se distingue par une typographie moderne et des tons bleus et verts rafraîchissants, l'identité visuelle de notre association riche en traditions a également été rafraîchie et modernisée. En décembre, notre magazine spécialisé de longue date « Eau énergie air » a également été publié pour la première fois sous un nouveau nom et une nouvelle mise en page. Le

nouveau « hydrosuisse Journal » continuera à l'avenir de proposer de nombreux articles spécialisés intéressants sur les thèmes de l'énergie hydraulique, de la protection contre les crues, de l'ingénierie hydraulique et de l'écologie, pour le plus grand plaisir de ses lecteurs.

Perspectives

Au cours de l'année à venir, l'accord sur l'électricité jouera à nouveau un rôle important dans le débat politique. Avec la publication du message au Parlement au printemps 2026, le Conseil fédéral marquera le début de la phase parlementaire, qui devrait durer environ deux ans et se dérouler au sein des différentes commissions spécialisées. Les commissions de l'environnement, de l'aménagement du territoire et de l'énergie se pencheront principalement sur l'accord sur l'électricité et les questions liées à l'énergie hydraulique. Parallèlement, deux processus politiques bien connus seront relancés l'année prochaine. D'une part, un groupe d'accompagnement technique de la « Table ronde sur l'énergie hydraulique 2.0 » sera convoqué afin de discuter de la mise à jour et de l'extension de la liste des projets figurant en annexe de la loi sur l'approvisionnement en électricité. D'autre part, des discussions exploratoires seront menées sur la réglementation et le maintien de la redevance hydraulique après 2030. Dans le domaine de l'écologie, les discussions politiques entre la Confédération, les cantons et les exploitants de centrales hydroélectriques sur le financement futur de l'assainissement écologique de l'énergie hydraulique se poursuivront.

Activités de l'association

Assemblée générale

Les 28 et 29 août 2025, hydrosuisse a organisé sa 114e assemblée générale, accompagnée d'une excursion dans la région de Poschiavo. En 2025, Poschiavo s'est vu décerner le Prix Wakker et a été saluée par Patrimoine suisse comme « un modèle de réussite alliant tradition, progrès et esprit communautaire ». Parallèlement à l'apéritif organisé dans la salle communale à l'issue de l'assemblée générale, les participants ont eu la possibilité de visiter l'exposition temporaire au Musei Valposchiavo.



L'exposition était consacrée à l'héritage des émigrants de retour au pays, qui avaient principalement connu le succès en tant que pâtisseries dans toute l'Europe. L'assemblée générale, qui s'est tenue l'après-midi du premier jour, a eu lieu à Le Prese. Les quatre exposés passionnants présentés avant la partie statutaire ont abordé sous différents angles le recul progressif des glaciers et ses répercussions sur la gestion de l'eau. La partie statutaire a principalement porté sur le changement de nom de l'association. Ainsi, après une brève présentation de la présidente, les membres présents ont décidé à l'unanimité que l'association porterait désormais le nom d'hydrosuisse. La commission Hydrosuisse, qui opérait jusqu'alors sous ce même nom, a été rebaptisée « Commission de l'énergie hydraulique ».

L'excursion sur le plateau de Cavaglia, le deuxième jour, a certes été ponctuée de fortes averses, mais cela n'a en rien entamé la bonne humeur des participants. Après un agréable trajet en train jusqu'à l'Alp Grüm et une randonnée en plusieurs étapes jusqu'à Cavaglia, différents postes ont été visités en chemin sur des thèmes tels que le recul des glaciers, les modifications du terrain, le transport de sédiments, l'utilisation de l'énergie hydraulique et la renaturation dans la région. Après une brève pause café et gâteaux, la randonnée s'est poursuivie jusqu'à la centrale de Cavaglia, où le déjeuner a été servi.

Un grand merci à tous les soutiens, sponsors et à Repower pour l'organisation et l'hospitalité dans cette belle région.

Le comité directeur

Le comité directeur d'hydrosuisse, composé de 23 membres, se réunit en règle générale une fois par an. En 2025, il n'y avait pas d'élections pour le renouvellement complet du comité directeur, mais trois changements ont

eu lieu. *Mauro Salvadori* a quitté le comité directeur et la commission après de nombreuses années de service, en raison de son départ à la retraite. Il est remplacé au sein de ces deux instances par *Michaël Plaschy*, responsable de la production hydroélectrique chez Alpiq. Deux autres démissions ont également eu lieu au sein du comité directeur. *Sandro Pitozzi*, décédé en octobre 2024, a été remplacé par *Luca Gut*, RKGK (canton du Tessin). Par ailleurs, *Elmar Kaempfen*, d'Hydro Exploitation, a démissionné pour prendre sa retraite. Il a été remplacé par *Yvan Michellod*, de la même entreprise.

Outre la préparation de l'assemblée générale, l'élection des commissions permanentes constitue une tâche statutaire importante du comité directeur. L'année 2025 a été marquée par plusieurs changements. Deux sièges étaient à pourvoir au sein de la commission Énergie hydraulique. *Christian Oswald*, qui travaille au service des affaires publiques chez Alpiq, a été élu pour succéder à *Mauro Salvadori*. *Dominique Martin*, responsable des affaires publiques à l'AES, a été nommé deuxième nouveau membre. Il a remplacé *Nadine Brauchli*.

La CIPC a enregistré deux démissions. Compte tenu de la taille de la commission, il a été décidé de ne pas pourvoir, pour l'instant, les postes laissés vacants par les départs de *Stefania Soldati* et *Robert Bänziger*. La question de l'admission de nouveaux membres sera abordée dans le cadre des élections de renouvellement complet prévues en 2026.

Outre le traitement des affaires statutaires, la réunion du comité directeur sert également à faire évoluer l'association et à définir les priorités pour l'avenir. C'est ainsi qu'en mai 2025, une nouvelle commission « Écologie » a été créée pour constituer le troisième pilier de l'association. Outre l'élection des nouveaux membres de la commission sous la présidence de Nadia Semadeni-Wicki, les thèmes priori-

taires ainsi que les principes de la nouvelle commission ont également été abordés. Le rebranding de l'association a constitué le deuxième grand thème abordé, et une discussion approfondie a eu lieu sur le nouveau nom potentiel et ses connotations. Mis à part quelques réserves quant au fait que le nom pourrait être trop fortement associé à l'énergie hydraulique et trop peu à l'ingénierie hydraulique et à la protection contre les crues, les membres du comité ont surtout émis des commentaires positifs. Le fait que le nom fonctionne dans toutes les langues nationales et qu'un changement de logo offre la possibilité de représenter plus clairement les trois piliers – énergie hydraulique, protection contre les crues et écologie – a notamment été souligné comme une opportunité.

Comité

Composé de sept membres, le comité du conseil d'administration s'est réuni trois fois en 2025, en plus de la réunion du conseil d'administration. Au printemps, une réunion consacrée aux affaires statutaires a été organisée en vue de préparer la réunion du conseil d'administration. Lors de la deuxième réunion de l'année, qui s'est tenue en juin à Zurich, des propositions concrètes pour le nouveau logo de l'association ont été discutées et définitivement adoptées. La dernière réunion de l'année a eu lieu en décembre, immédiatement après la fin de la session d'hiver à Berne. La présidente d'hydrosuisse a informé le comité des affaires actuelles en matière de politique énergétique au Parlement ainsi que des thèmes à venir.

Commissions

Suite à la décision du comité directeur et de l'assemblée générale de créer un troisième

domaine spécialisé dans le secteur de l'écologie et de le doter de sa propre commission, nous pouvons pour la première fois rendre compte ici de trois commissions, chacune sous un nouveau nom.

Commission Énergie hydraulique

La Commission de l'énergie hydraulique se réunit tous les trimestres pour examiner les questions techniques et politiques d'actualité dans le domaine de l'énergie hydraulique. Elle bénéficie du soutien du groupe d'experts « Environnement » et d'autres groupes de travail. Afin de favoriser l'échange d'expériences et d'élargir les horizons des membres de la Commission de l'énergie hydraulique, la réunion du trimestre d'été est traditionnellement prolongée à deux jours et associée à la visite d'une installation. En août 2025, la réunion s'est tenue au Centre nordique d'Goms.

Principaux thèmes abordés lors de la réunion

- Enquête sur le potentiel d'extension et de rénovation des installations hydroélectriques existantes
- Loi sur la protection des eaux Marchés alternatifs
- Suivi des activités postérieures à la table ronde sur l'énergie hydraulique
- Traitement de divers thèmes liés à la rénovation des installations hydroélectriques (descente des poissons, rénovation des débits résiduels, réduction des effets d'écluse)
- Première analyse et prise de position sur l'accord sur l'électricité
- Suivi de l'arrêté d'accélération et de la réserve d'électricité au Parlement
- Prise de position sur d'autres dossiers politiques en cours
- Adoption de nombreuses réponses à des consultations
- Préparation du colloque sur l'énergie hydraulique
- Discussion sur divers thèmes environnementaux
- Échange d'informations sur les activités des principales associations partenaires et des groupes de parties prenantes

Lors de l'excursion organisée le deuxième jour, les membres de la commission ont visité le bassin versant du haut Rhône. Outre le glacier du Rhône, ils ont également visité la centrale hydroélectrique de Gletsch Oberwald ainsi que les mesures environnementales mises en place dans la plaine alluviale de Sand. La visite à Obergoms s'est terminée par un déjeuner à Geschinen.

Commission pour la protection contre les crues

La Commission pour la protection contre les crues, ou CIPC, s'est réunie comme à l'accoutumée l'après-midi précédant la conférence CIPC en janvier, ainsi qu'à deux autres dates au cours de l'année. Après plusieurs discussions l'année précédente, les principes régissant l'orientation des travaux pour les années à venir ont pu être adoptés à l'intention du comité directeur. Compte tenu du large éventail d'activités et de la représentation équilibrée des membres de la commission entre les différentes régions du pays et les institutions, la commission comptera à l'avenir également environ 20 membres. Avec les démissions de *Robert Bänziger* et *Stefania Soldati*, dont le grand engagement a été salué lors de la première réunion de l'année, la commission a atteint son effectif cible.

Sous la direction de *Dieter Müller*, le groupe de travail sur les barrages longitudinaux a pu achever ses travaux menés sur plusieurs années, rédiger un rapport complet et présenter les résultats lors du congrès de la CIPC. Un résumé du rapport final a été publié dans le deuxième numéro de la revue spécialisée de l'association, WEL. Le rapport est disponible en téléchargement en trois langues sur le site web d'hydrosuisse.

Le groupe de travail sur le franc-bord dans les larges évasements fluviaux a finalisé les réflexions de fond et les formules de calcul de manière à ce qu'elles puissent être vérifiées à l'aide d'exemples concrets lors d'une prochaine phase. Après une discussion avec un groupe de réflexion, le projet s'achèvera en 2026 par une publication dans le journal hydrosuisse.

Les cours de formation continue de la 6e série, intitulés « L'ingénierie hydraulique face aux extrêmes », ont de nouveau été organisés à deux reprises, avec plus de 20 participants à chaque fois. Le cours 6.3 s'est déroulé à Ermatingen et s'inscrivait dans la lignée des deux sessions précédentes en allemand. Pour le cours 6.4 à Prangins, non seulement l'ensemble du contenu et la méthodologie ont été

Principaux thèmes abordés lors de la réunion

- Conception du contenu et organisation du colloque annuel
- Suivi des travaux et adoption des rapports des groupes de travail actuels
- Évaluation des besoins et définition concrète des thèmes pour les futurs groupes de travail
- Choix des thèmes pour les prochaines réunions et excursions
- Accompagnement de la 6e série de cours CIPC
- Adoption des principes d'orientation de la CIPC pour les années à venir
- Échange d'informations entre les membres et leurs institutions

traduits, mais le contenu a également été affiné.

Commission Écologie

La Commission Écologie a été fondée lors de la réunion du comité directeur en mai 2025 en tant que troisième pilier d'hydrosuisse. Les préparatifs ont débuté en février et avril lors de deux réunions préparatoires. À cette occasion, les membres potentiels ainsi que les premiers domaines d'action ont été définis. Les deux premières réunions officielles de la nouvelle commission ont eu lieu début juillet et en septembre. L'objectif de la nouvelle commission est de mieux faire connaître les travaux écologiques dans le domaine de l'énergie hydraulique et de l'ingénierie hydraulique. Fidèle à la devise : « Fais le bien et parle-en ».

La commission Écologie comprend plusieurs groupes spécialisés qui traitent de thèmes écologiques spécifiques liés à l'énergie hydraulique et à l'aménagement hydraulique. Le groupe spécialisé Environnement, avec ses expertes et experts, assure un précieux transfert de connaissances entre les plus grands exploitants dans le domaine de l'écologisation de l'énergie hydraulique et recherche des solutions réalisables face aux nouveaux défis. Au sein du groupe spécialisé Mesures compensatoires, les participants sont informés de l'état d'avancement des autres projets. Les nombreux projets naturemade star et les fonds écologiques alimentés volon-

tairement par les différents exploitants de centrales sont discutés au sein du groupe spécialisé Renaturation.

Principaux thèmes abordés lors des réunions

- Définition du rôle et des tâches de la nouvelle commission
- Communication générale sur les thèmes écologiques liés à l'énergie hydraulique et à l'aménagement hydraulique (p. ex. projets naturemade star)
- Aperçu de l'état d'avancement de la remise en état écologique de l'énergie hydraulique
- Planification d'une première réunion sur les mesures de compensation et les mesures écologiques l'année suivante
- Mise à jour de l'étude sur les débits résiduels de 2018
- Mise en place d'une communication sur divers thèmes écologiques

Consultations

En 2025, hydrosuisse a soumis des réponses à des consultations ou des prises de position sur les thèmes suivants :

- Modification de la loi fédérale sur le droit foncier rural (mise en œuvre de la motion 22.4253 CER-E « Dissociation du droit foncier rural de la PA22+ »)
- Paquet d'ordonnances sur l'environnement, automne 2025
- Concept territorial suisse
- Avant-projet de loi fédérale sur le paquet d'allègements 2027
- Guide d'application pour l'évaluation des risques liés aux dangers naturels gravitaires selon l'ordonnance sur l'aménagement des cours d'eau et l'ordonnance sur les forêts
- Modifications d'ordonnances relevant de l'Office fédéral de l'énergie, avec décision du Conseil fédéral en novembre 2025
- Stratégie de l'eau 2040 du canton de Berne
- Adaptation du plan directeur du canton de Glaris
- Modification de la loi sur l'utilisation des eaux (mise en œuvre de la motion 23.3498)
- Paquet « Stabilisation et développement des relations entre la Suisse et l'UE »

Conférences organisées

Au cours de l'exercice, hydrosuisse a organisé, outre son congrès annuel avec assemblée générale, deux autres congrès qui ont tous deux attiré un public nombreux. Le 23 janvier, la conférence CIPC s'est tenue à l'hôtel Arte à Olten sous le titre « Tout le monde a son mot à dire : les exigences des différents groupes d'intérêt vis-à-vis des projets d'aménagement hydraulique ». Les quelque 190 personnes présentes ont écouté les exposés des intervenants compétents et issus d'horizons variés. Une forte participation a ainsi été enregistrée une nouvelle fois, ce qui est très réjouissant. Le 6 novembre, comme chaque année, le colloque sur l'énergie hydraulique s'est tenu à l'hôtel Arte à Olten, devant près de 270 participants. La grande diversité des thèmes abordés et la possibilité de renforcer son réseau professionnel font de ce colloque, depuis des années, un rendez-vous incontournable du secteur.



Collaboration au sein de projets, de groupes de travail et d'instances d'associations partenaires

Afin de promouvoir la collaboration, hydrosuisse est représentée au sein de comités de différentes organisations en Suisse et à l'étranger. Il s'agit du Groupe de travail sur l'énergie hydraulique alpine, du Comité suisse des barrages, de l'Association pour une énergie respectueuse de l'environnement et de l'Agenda 21 pour l'eau.

Secrétariat

Pour le secrétariat, dont la composition reste inchangée avec quatre personnes, deux projets ponctuels ont été au centre des activités. La mise en place du nouveau domaine spécialisé Écologie, la sélection des membres de la commission et le démarrage des travaux techniques au sein de l'équipe ainsi que de la commission ont été couronnés de succès. La création précoce d'un nouveau poste et son pourvoi par *Sarah Lanz* en novembre 2024 ont conduit à cette évolution réjouissante dès la phase de démarrage.

Le changement de nom de l'association, la conception de la nouvelle identité visuelle et la mise en œuvre graphique du nouveau logo sur toutes les publications ont nécessité une planification minutieuse et l'engagement de tous les collaborateurs. Le premier jour ouvrable suivant le congrès annuel de deux jours, au cours duquel les membres ont approuvé le changement de nom lors de l'assemblée générale, la nouvelle identité visuelle a pu être dévoilée dans le cadre d'une campagne de communication bien préparée. Dès le mois de décembre, la revue spécialisée est parue non seulement sous son nouveau nom « hydrosuisse Journal », mais aussi avec une mise en page entièrement repensée. Nous tenons ici à remercier chaleureusement les collaborateurs *Manuela Rihm*, *Sarah Lanz* et *Mathias Mäder* pour leur grand engagement.

Direction

Le secrétariat d'hydrosuisse gère également l'association Aare-Rheinwerke et le Rheinverband. De plus, hydrosuisse est représentée au sein du comité directeur de l'Associazione Ticinese di Economia delle Acque (ATEA). Un bref résumé de ces activités associatives figure séparément dans le présent rapport annuel. 💧

Bilanz per 31.12.2025 | Bilan au 31.12.2025

	2025 CHF	2024 CHF
AKTIVEN		
Postcheckguthaben Compte postal	0.00	291'221.40
Bankguthaben Compte courant	1'160'145.59	1'127'989.12
Termingeldanlagen Placements à terme	512'334.05	310'449.15
Flüssige Mittel und Wertschriften Liquidités et dépôts à terme	1'672'479.64	1'729'659.67
Debitoren Débiteurs	118'278.05	27'621.17
Delkredere Ducroire	-6'500.00	-15'000.00
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen Charges	111'778.05	12'621.17
Mietzinskaution Dépôt de loyer	20'248.90	20'248.90
Übrige Forderungen Charges diverses	2'511.25	2'477.10
Übrige kurzfristige Forderungen Charges diverses à court terme	22'760.15	22'726.00
Aktive Rechnungsabgrenzung Actives transitoires	0.00	55'268.80
UMLAUFVERMÖGEN actifs courants	1'807'017.84	1'820'275.64
Mobiliar und Bücher Meubles, livres	2.00	2.00
Sachanlagevermögen Avoirs matériels	2.00	2.00
AKTIVEN ACTIFS	1'807'019.84	1'820'277.64
PASSIVEN PASSIFS		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen Créditeurs	73'125.28	110'913.53
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten Autres créditeurs à court terme	0.00	350.00
Passive Rechnungsabgrenzung Différés passifs	112'999.45	128'275.45
Kurzfristiges Fremdkapital Fonds étrangers à court terme	186'124.73	239'538.98
Rückstellung Pensionskasse Provisions caisse de retraite	40'776.00	40'776.00
Rückstellung Verbandsschriften Provisions publications	46'028.75	46'028.75
Rückstellung Mobilien/EDV Provisions meubles, IT	5'306.50	5'306.50
Rückstellung Weiterbildung Provisions éducation	44'670.45	44'670.45
Rückstellung Öffentlichkeitsarbeit Provisions relations publiques	48'700.00	48'700.00
Rückstellung hydrosuisse Provisions hydrosuisse	63'374.98	63'374.98
Fonds «Tagungen» Fonds Symposiums	103'769.39	103'769.39
Fonds «Zeitschrift und Publikationen» Fonds Publications	243'584.44	243'584.44
Fonds «Bodensee» Fonds «Lac de Constance»	9'002.15	9'002.15
Reserven Réserves	355'877.50	355'877.50
Rückstellungen, Reserven und Fonds Provisions et réserves	961'090.16	961'090.16
Vortrag vom Vorjahr Report de l'année précédente	619'648.50	548'467.37
Ertragsüberschuss Excédent	40'156.45	71'181.07
Vereinsvermögen Fonds de l'Association	659'804.95	619'648.44
PASSIVEN PASSIFS	1'807'019.84	1'820'277.58

Erfolgsrechnung 2025 | Compte de résultat 2025

	2025 CHF	2024 CHF
Ertrag Recettes		
Mitgliederbeiträge Cotisations membres	860'533.41	864'190.53
Hauptversammlung Assemblée générale	27'310.71	31'498.56
Tagungen, Kurse Journées, cours	375'104.98	256'999.92
Arbeitsgruppen KOHS Groupes de travail CIPC	15'481.00	50'000.00
Studien, Projekte Études, projets	383.31	218.59
Beiträge VAR/RhV Contributions VAR/RhV	35'550.42	35'550.42
Fachzeitschrift hydrosuisse Journal Revue hydrosuisse Journal	49'636.64	47'249.35
Verkauf Verbandsschriften Publications	0.00	165.19
Debitorenverluste Pertes sur créances	6'459.98	0.00
Total Ertrag Recettes	1'370'460.45	1'285'872.56
Aufwand Dépenses		
Personalaufwand Personnel	-728'600.90	-629'373.99
Kommissionen, Arbeitsgruppen Commissions, groupes de travail	-15'337.14	-10'493.70
Hauptversammlung Assemblée générale	-21'116.51	-30'205.45
Tagungen, Kurse Journées, cours	-238'486.64	-185'794.95
Arbeitsgruppen KOHS Groupes de travail CIPC	-6'801.89	-68'676.48
Verbandsorgane Comités	-50'075.63	-54'925.52
Raumaufwand Loyer, entretien	-63'628.47	-61'405.02
Verwaltungsaufwand Administration	-103'735.14	-103'718.78
Fachbücher, Zeitschriften Littérature, Revues	-2'016.61	-94.42
Verbands- und Vereinsbeiträge Cotisations divers	-11'979.39	-13'302.20
Verschiedenes Divers	-23'289.36	-16'754.68
Fachzeitschrift hydrosuisse Journal Revue hydrosuisse Journal	-37'307.73	-39'254.52
Verbandsschriften, Separata Publications	0.00	-209.99
Öffentlichkeitsarbeit Relation publique	-30'479.16	-4'142.77
Total Aufwand Dépenses	-1'332'854.57	-1'218'352.47
Ergebnis vor Finanzerfolg Résultat avant financement	37'605.88	67'520.09
Finanzertrag Recettes financières	2'899.84	4'040.14
Finanzaufwand Dépenses financières	-349.27	-379.16
Finanzerfolg Recettes financières	2'550.57	3'660.98
ERTRAGSÜBERSCHUSS EXCÉDENT DE PRODUITS	40'156.45	71'181.07

Anhang zur Jahresrechnung 2025 | Annexe aux comptes annuels 2025

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze: Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Weitere vom Gesetz verlangte Angaben: Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt: 3,6 (Vorjahr: 3,6); Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften und anderen Leasingverpflichtungen mit Laufzeiten von über einem Jahr: CHF 193'324.05 (Vorjahr: 38'228.85) Miete Büroräumlichkeiten (bis 30.9.2030).



Treuhand · Steuer- und Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung · Unternehmensberatung
HR-Services · Informatik-Gesamtlösungen

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an die Vereinsversammlung der
hydrosuisse
Baden

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der hydrosuisse für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

OBT AG

Andreas Thut
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Nikolett Wink
zugelassene Revisorin

Brugg, 27. Februar 2026

- Jahresrechnung 2025 (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Vorstand und Vorstands ausschuss

Amtsperiode 2023 – 2026

Präsidentin:

- Susanne Vincenz-Stauffacher, Nationalrätin, Abtwil

Vizepräsident:

- Jörg Huwyler, Axpo, Baden

Weitere Mitglieder Ausschuss:

- Markus Dietrich, BKW, Bern
- Martin Eschle, IWB, Basel
- Dieter Müller, HSLU, Luzern
- Michaël Plaschy, Alpiq, Lausanne
- Roberto Pronini, AET, Monte Carasso

Weitere Mitglieder:

- Christian Berger, SBB Energie, Zollikofen
- Robert Boes, VAW-ETHZ, Zürich
- Susette Burger, EnDK, Aarau
- Lionel Chapuis, Groupe E, Granges-Paccot
- Giovanni De Cesare, LCH-EPFL, Lausanne
- Laurent Filippini, Kt. Tessin, Bellinzona ³
- Alexandre Fournier, Andritz Hydro, Kriens
- Michelangelo Giovannini, V&P, Chur ²
- Luca Gut, RKGK, Tessin
- Philippe Heinzer, ewz, Zürich
- Yvan Michellod, Hydro Exploitation, Sion
- Diego Pfammatter, EnAlpin, Visp
- Michael Roth, Repower, Poschiavo
- Alexander Schwery, GE, Birr
- Oliver Steiger, Axpo, Baden ¹

¹ VAR

² RhV

³ ATEA

Kommission Hochwasserschutz (KOHs)

Amtsperiode 2023 – 2026

Vorsitz:

- Dieter Müller, HSLU, Luzern

Mitglieder:

- Tony Arborino, Büro Arborino, Sion
- Catherine Berger, geo7 AG, Bern
- Robert Boes, VAW-ETHZ, Zürich
- Therese Bürgi, BAFU, Bern
- Giovanni De Cesare, LCH-EPFL, Lausanne

- Laurent Filippini, Kanton Tessin, Bellinzona
- Lukas Hunzinger, Flussbau AG SAH, Bern
- Jolanda Jenzer Althaus, BFH, Burgdorf
- Mario Kokschi, BAFU, Bern
- Roger Kolb, Niederer + Pozzi Umwelt AG, Uznach
- Matthias Oplatka, Kt. Zürich, Zürich
- Dieter Rickenmann, WSL, Birmenstorf
- Myriam Robert, Canton de Neuchâtel, Neuchâtel
- Christoph Ruedlinger, Basler & Hofmann AG, Zürich
- Simon Scherrer, Scherrer AG, Reinach, BL
- Adrian Schertenleib, BAFU, Bern
- Benno Zarn, Hunziker, Zarn & Partner AG, Domat/Ems
- Andreas Zischg, Uni BE, Bern
- Markus Zumsteg, Kanton Aargau, Aarau

Kommission Ökologie

Amtsperiode bis 2026

Vorsitz:

- Nadia Semadeni, Axpo, Baden

Mitglieder:

- Susette Burger, Kanton Aargau
- Jonathan Fauriel, Alpiq, Lausanne
- Manuel Fischer, eawag, Dübendorf
- Chrystelle Gabbud, FMV, Sion
- Daniel Marbacher, Kanton Luzern
- Martina Nöthiger, SBB Energie, Zollikofen
- Andreas Zischg, Uni BE, Bern

Kommission Wasserkraft

Amtsperiode 2023 – 2026

Vorsitz:

- Markus Dietrich, BKW, Bern

Mitglieder:

- Raoul Albrecht, FMV, Sion
- Daniel Fischlin, KWO, Innertkirchen
- Gian Paolo Lardi, Repower, Poschiavo
- Viktor Lir, Axpo, Baden
- Edy Losa, AET, Bellinzona
- Dominique Martin, VSE, Aarau
- Christof Oertli, ewz, Sils i. D.
- Christian Oswald, Alpiq, Lausanne
- Marcel Ottenkamp, ewb, Bern
- Michaël Plaschy, Alpiq, Lausanne

Vertretung in Organisationen

AGAW, Vorstand:

- Andreas Stettler, hydrosuisse

AGAW, Arbeitsausschuss:

- Gian Paolo Lardi, Repower

STK, Technische Kommission:

- Andreas Stettler, hydrosuisse

VUE Vorstand:

- Michel de Marchi, AET

Wasser-Agenda 21, Vorstand:

- Andreas Stettler, hydrosuisse

WA 21, Dialog Wasserkraft:

- Andreas Stettler, hydrosuisse
- Roger Lüönd, BKW, Bern

WA 21, Plattform Sanierung Wasserkraft:

- Nadia Semadeni, Axpo, Baden

WA 21, Plattform Renaturierungen:

- Roger Kolb, Niederer + Pozzi Umwelt AG, Uznach

Geschäftsstelle

- Andreas Stettler, Geschäftsführer
- Manuela Rihm, stv. GF, Kommunikation & Politik
- Sarah Lanz, Ökologie und Naturgefahren
- Mathias Mäder, Layout/ Inserate/ Web

Rütistrasse 3a, CH-5400 Baden,
056 222 50 69, info@hydrosuisse.ch

Kontrollstelle

OBT AG, Brugg, Andreas Thut

Rheinverband

Amtsperiode 2022 – 2026

Vorstand

Präsident:

- Michelangelo Giovannini, Vincenz & Partner, Chur

Vizepräsident:

- Dieter Vondrak, Amt der Vorarlberger Landesregierung, A-Bregenz

Mitglieder:

- Guido Conrad, Urmein
- Daniel Dietsche, Amt für Wasser und Energie, St. Gallen
- Gian Jegher, Widmer Ingenieure, Chur
- Elija Kind, Amt für Umwelt, FL-Vaduz
- Heinrich Lakatha, Stadtwerke, A-Feldkirch
- Remo Lüchinger, Bänziger Partner, Oberriet
- Peter Müller, AEV Graubünden, Chur

Geschäftsstelle

hydrosuisse, Rütistrasse 3a, CH-5400 Baden,
056 222 50 69, info@hydrosuisse.ch

Kontrollstelle

Hansjürg Bollhalder, Chur

Verband Aare-Rheinwerke

Amtsperiode 2024 – 2027

Ausschuss

Präsident:

- Oliver Steiger, Axpo Power AG, Baden

Vizepräsident:

- Tom Fürst, Alpiq Hydro Aare AG, Boningen

Mitglieder:

- Manuel Fischer, BKW Energie AG, Bern
- Martin Hainmann, Schluchseewerk AG, Laufenburg (D)
- Beat Karrer, naturenergie holding AG, Laufenburg
- Walter Meyer, Eniwa Kraftwerk AG, Aarau
- Jean-Philippe Royer, EDF, Mulhouse (F)

Kommission Betriebsfragen

Vorsitz:

- Christoph Busenhart, ewz, Zürich

Mitglieder:

- Manuel Fischer, BKW Energie AG, Bern
- Manuel Häfeli, Axpo Power AG, Baden
- Tom Hellriegel, naturenergie holding AG, Laufenburg
- Sascha Jäger, KW Birsfelden, Birsfelden
- Christof Schär, Alpiq Hydro Aare AG, Boningen
- Oliver Steiger, Axpo Power AG, Baden
- Hansjürg Tschannen, Eniwa Kraftwerk AG, Aarau
- Nadine Zumkeller, Rheinkraftwerk Albbbruck-Dogern, Laufenburg (D)
- Andreas Stettler, hydrosuisse/VAR, Baden

Geschäftsstelle

hydrosuisse, Rütistrasse 3a, CH-5400 Baden,
056 222 50 69, info@hydrosuisse.ch

Rechnungsrevision

Andreas Thut, OBT AG, Brugg

ATEA

Periodo 2020 – 2024

Comitato

Presidente:

- Laurent Filippini, Ufficio dei corsi d'acqua, Bellinzona

Vice-presidente:

- Carmelo Rossini, Mauri & Associati, Pregassona

Membri:

- Fabrizio Bazzuri, CMAPS, Lugano-Figino
- Giovanni Ferretti, AIL, Lugano
- David Grassi, OFIMA, Locarno
- Graziano Sangalli, AET, Bellinzona
- Andreas Stettler, hydrosuisse, Baden
- Michele Tadè, AGE SA, Chiasso
- Mauro Veronesi, Ufficio della protezione delle acque e dell'approvvigionamento idrico, DT, Bellinzona

Segretario

Nicolas Manetti c/o Ufficio corsi d'acqua,
Via F. Zorzi 13, 6501 Bellinzona

RHEINVERBAND

Vorarlberg Fürstentum Liechtenstein St. Gallen Graubünden

Vortragsprogramm

Die Kernaktivität des Rheinverbands besteht in der Organisation und Durchführung einer Veranstaltungsreihe, die in der Regel aus fünf Terminen im ersten Halbjahr eines Kalenderjahrs besteht. Die thematischen Schwerpunkte umfassen die Hochwassersicherheit, die Wassernutzung, die Bewältigung ökologischer Herausforderungen und Optimierungen, die Raumplanung sowie die politischen Rahmenbedingungen. Neben einer vielfältigen Palette an Vorträgen werden Exkursionen im Einzugsgebiet des Alpenrheins angeboten, die die Themenpalette ergänzen. Bei der Wahl der Referate für das Geschäftsjahr 2025 konnten wir uns wiederum auf die Expertise erfahrener Personen stützen.

Der Vorstand, der zusammen mit dem Geschäftsführer die Vortragsthemen evaluiert, vorbereitet und umsetzt, setzt sich aus neun Mitgliedern zusammen. Ihr berufliches Einsatzgebiet erstreckt sich, wie beim Alpenrhein, zwischen den Rheinquellen und der Mündung in den Bodensee entlang beider Seiten der Landesgrenzen.

Durchgeführte Vorträge/Veranstaltungen

- **Variantenstudium Schwall/Sunk am Alpenrhein:** Ursin Caduff, Leiter Ressort Wasserwirtschaft, Abteilung Umwelt, Axpo Power AG, Baden; Landquart, Repower
- **Integrales Risikomanagement bei Naturgefahren – Wie wir den Herausforderungen durch Naturgefahren begegnen:** Andreas Huwiler, Bereichsleiter Naturgefahren und Schutzbauten, Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden; Landquart, Repower
- **Hochwasserschutzprojekt Alpenrhein Internationale Strecke; Optimierungen auf Grundlage wasserbaulicher Modellversuche:** Markus Schatzmann (IRR), Bernhard Valenti (IRR), Ueli Schülchli (Flussbau AG); Rheinbauleitung Lustenau
- **Energierichtplan – Erfahrungsbericht:** Dr. Jacques Feiner, Abteilungsleiter Richtplanung und Grundlagen, Amt für Raumentwicklung Graubünden; Landquart, Repower

- **Sanierung Wasserkraft und ehehafte Rechte am Mühlbach in Grabs mit Exkursion zu den historischen**

Anlagen: Martina Lehner, Fachspezialistin Wasserkraft, Amt für Wasser und Energie, Kanton St. Gallen; Grabs, Kirchgemeindehaus



Dank der Unterstützung von fünf Firmen und Institutionen, die jeweils das Patronat für eine Veranstaltung übernehmen, kann im Anschluss an den Vortrag oder die Exkursion ein grosszügiges Apéro angeboten werden. Dies bietet den Mitgliedern des Rheinverbands und den Gästen die Möglichkeit zum Austausch und zum Kontakt mit den Referierenden. Unser besonderer Dank gilt deshalb den Patronatsgebern Axpo, Stadtwerke Feldkirch, Bauleitung Schweiz der IRR, AEV, Bänziger Partner sowie der Repower AG, die uns die Räumlichkeiten für die Vortragsreihe in Landquart kostenlos zur Verfügung stellt. 💧

Verband Aare-Rheinwerke

Der Verband Aare-Rheinwerke ist wie der Rheinverband und die ATEA ein regionaler Verband von hydrosuisse. Er wurde 1915, also fünf Jahre nach dem Schweizerischen Wasserverswirtschaftsverband gegründet. Ich gehören 29 Mitgliederfirmen mit total 33 Wasserkraftwerken an der Aare unterhalb des Bielersees, an der Reuss unterhalb des Vierwaldstättersees, an der Limmat unterhalb des Zürichsees und am Rhein vom Bodensee bis nach Kembs an. Die durchschnittliche Jahresproduktion beträgt ca. 8 TWh.

Nach mehreren Jahren mit starken Hochwassern oder langen Trockenperioden kann das Jahr 2025 aus hydrologischer Sicht als Normaljahr bezeichnet werden. Die Kraftwerke des Verbands erreichten mit ihrer Jahresproduktion von 7540 GWh beinahe den 10-jährigen Mittelwert von 7780 GWh.

Die Schwemmgutentnahme der Kraftwerke wird ebenso vom generellen Verlauf der Abflusslinie bestimmt. Hochwasser führen zu einer starken Mobilisierung des angesammelten Schwemholzes entlang der Ufer. Treten diese nur selten auf, wie es im Berichtsjahr der Fall war, so fällt auch die entnommene Menge signifikant tiefer aus. Bei einer Entnahmemenge von 7330 t werden nur ca. 70 Prozent des 10-jährigen Mittelwerts von 10 250 t erreicht.

Anlässe

Betriebsleiterversammlung

Die Betriebsleiterversammlung ist eine jeweils gut besuchte Fachtagung, welche am 19. März 2025 in Erlinsbach stattfand. Unter dem Titel «Die Vielfältigkeit unserer Kraftwerke» wurden aktuelle Herausforderungen wie die Abflussregelung von Staustufenketten, die Sedimentation bei Wasserkraftanlagen, Er-





fahrungen bei Erneuerungsprojekten oder regulatorische Besonderheiten beleuchtet.

Exkursion

Die traditionelle Exkursion führte uns an einen Ort oberhalb des eigentlichen Verbandsgebiets. Am 10. September 2025 erhielten wir die Möglichkeit, die Grossbaustelle im Sihltal des Entlastungsstollens Sihl-Zürichsee zu besichtigen. Die logistischen Herausforderungen für eine solche Baustelle im engen Sihltal, wo nebst dem Fluss auch noch eine Bahnlinie und die Kantonsstrasse durchführen, wurden meisterhaft gelöst. Die technische Komplexität des Bauwerks kann durchaus mit derjenigen eines Kraftwerkneubaus verglichen werden und stiess daher auf grosses Interesse.



Fachgruppe Fischwanderung

Die Fachgruppe Fischwanderung wurde nach Beendigung der beiden Pilotprojekte zum Fischabstieg an grossen Kraftwerken mit neuen Mitgliedern erweitert. In den drei Sitzungen wurden aktuelle Themen besprochen, so präsentierte zum Beispiel *Jean-Philippe Royer* von EDF eine Situationsanalyse zum Fischauf- und abstieg am Oberrhein. Ein im Berichtsjahr erarbeitetes Produkt ist die Storymap zum aktuellen Stand der Sanierung Wasserkraft im Verbandsgebiet. Dank der effizienten Datenlieferung und erfolgreichen Umsetzung im VAR-Gebiet wurde die Umfrage anschliessend auf die ganze Schweiz ausgeweitet. Die Generalversammlung vom Juni 2025 befasste sich ebenfalls mit dieser Thematik, indem im Anschluss an den statutarischen Teil die neue Fischaufstiegsanlage beim Kraftwerk Flumenthal besichtigt wurde. 💧

Assemblea generale

La 110.ma Assemblea generale si è svolta martedì 20 maggio 2025 a Cavigliano presso la Sala multiuso del Centro comunale. All'ordine del giorno, oltre ai temi ordinari e al rapporto finanziario, la consegna del Premio ATEA 2025 ai Comuni di Cevio e Lavizzara a sostegno del ripristino degli acquedotti comunali danneggiati dagli eventi di maltempo di giugno 2024. È seguita la presentazione della situazione dopo la piena del 2024 e il sopralluogo in Val Bavona, nelle località di Fontana e Roseto, con il supporto di *Daniela Fontana* e *Andrea Salvetti* dell'Ufficio dei corsi d'acqua e di *Roland David* e *Thomas Schiesser* della Sezione forestale.

Maltempo di fine giugno 2024 in Alta Vallemaggia

Gli eventi alluvionali dell'estate 2024, in diverse regioni delle Alpi svizzere, riportano alla luce l'importanza della gestione e della pianificazione del territorio, con attenzione ai pericoli naturali e alla gestione dei rischi.

In Ticino, nella notte del 29 al 30 giugno 2024, intense precipitazioni convettive hanno duramente colpito un'area di poche decine di chilometri quadri tra la Valle Bavona e la Lavizzara, originando importanti eventi di flusso di detrito, erosioni di sponda e piccoli franamenti sui riali laterali e piene di rara intensità sui corsi d'acqua di fondovalle, fiumi Lavizzara, Peccia, Bavona e Maggia.

Purtroppo il numero di vittime è molto elevato e i danni causati a edifici pubblici e privati, aziende agricole, infrastrutture e vie di comunicazione sono considerevoli.

L'elemento più tragico sono le 8 persone decedute a seguito del flusso detritico di Fontana e in valle Lavizzara e Val di Peccia. Subito dopo l'evento, le Autorità cantonali e comunali hanno avviato gli interventi di ripristino urgenti per garantire i servizi minimi agli abitanti. Priorità è stata data al ripristino della viabilità con il ponte provvisorio di Visletto; ripristino dei servizi di approvvigionamento idrico e smaltimento delle acque; primi interventi di bonifica e di recupero dei terreni agricoli; piano d'emergenza comunale; aggiornamento dei Piani delle Zone di pericolo.

A seguito di queste circostanze il Comitato ATEA ha deciso di sostenere concretamente i due Comuni colpiti.

Manifestazioni

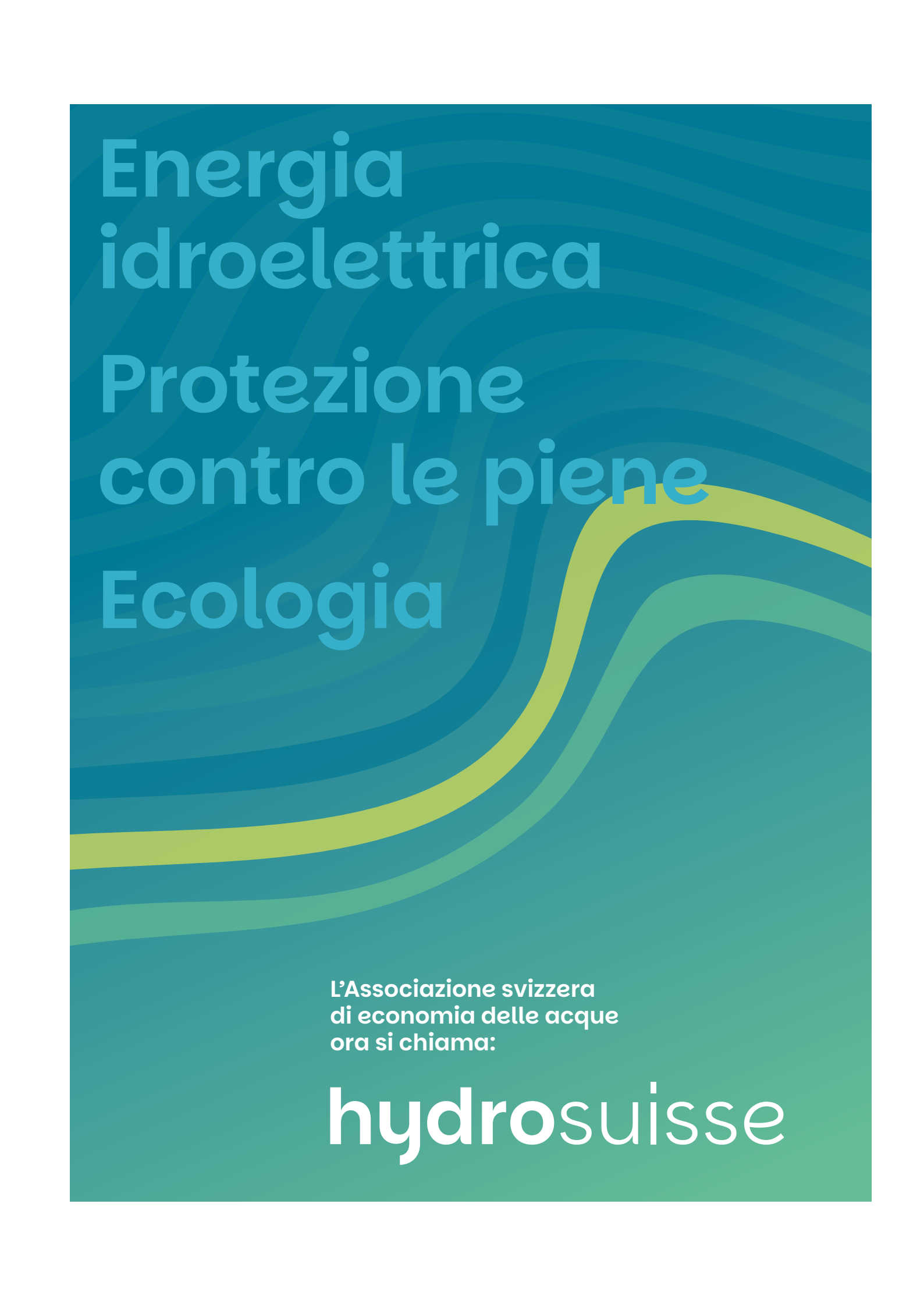
9 aprile 2025: Presentazione e visita al Progetto di sistemazione del Riale San Giovanni presso le nuove Scuole Elementari di Capriasca a Tesserete, a cura dei progettisti, Arch. *Sandro Cabrini*, Studio di architettura Cabrini e Ing. *Carmelo Rossini*, Studio d'ingegneria Mauri & Ass.

15 ottobre 2025: Conferenza sul tema della zanzara tigre e della gestione delle neofite invasive presso la Villa Lucchini a Gentilino a cura dell'Ing. *Alberto Conelli*, Studio di consulenza ambientale Oikos; visita al Museo "Ing. Pasquale Lucchini" su proposta del Consorzio manutenzione arginature Pian Scairolo.

Le manifestazioni proposte hanno raccolto un buon successo con la partecipazione di numerosi membri e ospiti. 💧

Mitgliedschaften Verbandsgruppen 2025 | Affiliations des groupes régionaux en 2025

	hydrosuisse	RhV	VAR	ATEA
Einzelmitglieder Membres individuels	338	72	-	42
Öffentliche Körperschaften Collectivités de droit public	37	40	-	19
Kraftwerksbetreiber Exploitants de centrales	89	14	29	18
Verbände, Vereine Fédérations, associations	18	4	-	2
Industrie, Ingenieurbüros Industrie, bureaux d'ingénieur	85	28	-	20
Forschungsinstitute Instituts de recherche	10	-	-	4
Total Total	577	158	29	105
Summe aller Mitglieder Total de tous les membres	869			



Energia idroelettrica Protezione contro le piene Ecologia

L'Associazione svizzera
di economia delle acque
ora si chiama:

hydrosuisse



Force hydraulique Protection contre les crues Écologie

L'Association suisse pour
l'aménagement des eaux
s'appelle désormais :

hydrosuisse